

Scop. 2 N Kl. Bartensleben. — *Bunias orientalis* L. 3 M. Frohser Berg bei Magdeburg. — *Viola silvatica* Fr. var. *lilacina* Celak. 2 N Wellenberge bei Dönstedt. — *Viola elatior* Fr. 2 N Erxleben am Mühlenberg. — *Vaccaria parviflora* Mneh. 2 N Neuhaldensleben. — *Saponaria officinalis* L. 2 N Altenhausen. — *Malva moschata* L. 2 N Zwischen Erxleben und Brumbyer Heide. — *Hypericum montanum* L. 2 N Wellenberge bei Dönstedt. — *Geranium columbinum* L. 2 N Belsdorf bei Wefensleben. — *Ononis spinosa* L. weissblühend 4 S Calbe a. S., Wartenberg. — *Melilotus ruthenicus* MB. 4 S Hummelsberg bei Schönebeck, nicht Frohser Berg. — *Trifolium hybridum* L. var. *minor* Willk. (*T. elegans* Savi) 2 N Hörsingen. — *Vicia lathyroides* L. 2 N Erxleben, Mühlenberg. — *Herniaria glabra* L. var. *puberula* Peterm. 3 M Wasserwerke beim Herrkrug. — *Pimpinella Saxifraga* L. var. *nigra* Willd. 3 M. Langenweddingen. — *Peucedanum Oreoselinum* Mneh. 2 N Erxleben, Kaninchenberg. — *Aster parviflorus* Nees 4 S Schönebeck, rechtes Elbufer. — *Rudbeckia laciniata* L. 2 W. Wollmirstedt. — *Gnaphalium luteo-album* L. 2 N Wellenberge bei Dönstedt. — *Senecio sarracenicus* L. 2. W Wollmirstedt. — *Campanula bononiensis* L. 2 N Neuer Friedhof bei Alvensleben. — *Campanula glomerata* L. 2 N Galgenberg bei Ostingersleben. — *Myosotis sparsiflora* Mik. 3 M Rotchornspitze. — *Chaeturus Marrubiastrum* Rehb. 2 N Kl. Bartensleben. — *Brunella grandiflora* Jacq. 2 N Galgenberg bei Ostingersleben. — *Ajuga genevensis* L. 2 N Erxleben, Kaninchenberg. — *Teucrium Scordium* L. 4 S. Calbe a. d. S. — *Anagallis coerulea* Schreb. 2 N Belsdorf bei Wefensleben. — *Plantago maritima* L. var. *dentata* Koch 4 S Gradierwerk bei Emden. — *Tithymalus Esula* Scop. forma *vivipara* 4 S Bahnhof Grizehne. — *Tithymalus virgatus* Kl. u. Grek. 4 S Saaleufer bei Calbe a. d. S. — *Paris quadrifolius* L. 2 N Wellenberge bei Dönstedt. — *Anthericum ramosum* L. 2 N Galgenberg bei Ostingersleben. — *Calamagrostis lanceolata* Rehb. 2 N Gr. Bartensleben. — *Eragrostis minor* Host 4 S Bahnhof Grizehne. — *Sclerochloa dura* P. B. 2 N Altenhausen. — *Catabrosa aquatica* P. B. 2 N Erxleben. — *Bromus erectus* Huds. 4 S Calbe a. d. S., Wartenberg. — *Lolium multiflorum* Lam. 2 N Kl. Bartensleben. — *Asplenium Trichomanes* L. 2 N Zwischen Erxleben und Altenhausen.

Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde.

Von Anton Schott.

IV. *)

Die Erlenarten werden alle mit dem gemeinsamen Namen „Irl“ belegt, ebenso die meisten „Birken“. Nur *Betula alba* L. var. *glabrata* Wk. wird „Schwarzbirke“ und *B. verrucosa* Ehrh. var. *pendula* Hoffm. „Hexenbirke“ genannt. Von letzterer berichtet die Sage, dass ihre Zweige deshalb so herabhängen, weil in den Hexennächten die Hexen darauf herumsässen.

Carpinus Betulus L. ist unter dem Namen „Hainbuche“ an den Orten ihres Vorkommens bekannt und *Corylus avellana*

*) III. vergl. S. 45 d. Jahrg. 1895.

L. führt überall den Namen „Haselstaude“ oder „Haselnussstaude.“

Quercus, Fagus, Ulmus und Humulus werden mit den allgemein üblichen Namen „Eiche“, „Buche“, „Ulme“, auch meistens „Elm“, und „Hopfen“ genannt, natürlich aber weichen die Bezeichnungen je nach der Mundart oder Lokalisation unwesentlich von einander ab.

Urtica dioica L. nennt man im ganzen Gebiete „Brennnessel“, U. urens L. im nördlichen Gebiete „Hafernessel“, wahrscheinlich darum, weil sie sich manchmal in Haferfeldern als Unkraut findet.

Aus der Familie der Chenopodiaceen erfreut sich meines Wissens nur Chenopodium Bonus Henricus L. eines Volksnamens — „Hundszunge“ im nördlichen Teile — das auf wüsten Dorfplätzen und an Häusern oft in grossen Mengen wächst, und, wie ich selbst bestätigen kann, mit Erfolg als Heilmittel bei Wunden angewendet wird.

Rumex Acetosa L. und alle ihr ähnlichen Arten werden unter den gemeinschaftlichen Namen „Sauampfer“, „Sauerampfer“ oder auch „Sauplampfer“ zusammengefasst. Dagegen führen R. paluster L., obtusifolius L., aquaticus L. und verwandte Arten im nördlichen Teile den etwas rätselhaften Namen „Doggenblätter“ oder „Dockenblätter“. Polygonum Persicaria L. heisst im nördlichen Teile „Riedochen“.

Asarum europaeum L. ist überall unter dem Namen „Haselwurz“ bekannt, der aber nicht so eigentlich ein Volksname zu sein scheint, sondern vielmehr aus Kräuterbüchern genommen worden sein dürfte.

Alle Arten von Campanula heissen kurzweg „Glöckel“. Phyteuma nigrum Schm. wird um Hohenfurth, wo es oft massenhaft vorkommt, höchstwahrscheinlich der dunkelvioletten Ähren wegen „Rauchfangkehrer“ genannt.

Scorzonera hispanica L. findet sich sehr selten verwildert und wird „Schwarzwurz“ genannt, obgleich dieser Name eigentlich dem Symphytum officinale L. zukommt.

Taraxacum officinale Wigg. wird „Maidistel“, „Maiblume“ oder „Maistock“ benannt, desgleichen Sonchus arvensis L. im nördlichen Teile „Milchdistel“, höchstwahrscheinlich des milchigen Saftes wegen, den seine einzelnen Teile beim Bruche ausfliessen lassen.

Von der sehr artenreichen Gattung Hieracium führt nur H. murorum L. den Namen „Hasenöhrl“ im nördlichen Teile.

Tussilago Farfara L. ist unter dem Namen „Hufblätter“ und *Bellis perennis* L. als „Angerblümchen“ oder „Gänseblümchen“ bekannt.

Solidago virga aurea L. heisst bei Ferchenhaid „Unge-segenkraut“, weil es angeblich den „Unsegen“, das heisst die Entzündung von böartigen Wunden oder von Geschwülsten nehmen soll. Desselben Namens ist aber auch *S. serotina* Ait. theilhaftig.

Bidens tripartita L. sowie *cernuus* L. führen im nördlichen Teile den Namen „Totenblum“, wahrscheinlich daher, weil sie erst im toten Herbste zu blühen anfangen und dem eigentlichen „Totenblümlein“, *Calendula officinalis* L., die aber um Hinterhäuser, St. Katharina u. a. O. auch meist „Busenblümlein“ genannt wird, wenigstens in den Augen des Laien ähnlich sehen. *Gnaphalium silvaticum* L. muss sich „Neidkraut“ nennen lassen, während seine Verwandten *G. dioicum* L. und *luteo-album* L. „Katzenpfötchen“ heissen. *Artemisia absinthium* L. führt wie überall den Namen „Wermuth“.

(Fortsetzung folgt).

Einige für Deutschland seltene Discomyceten aus der Umgegend Jenas.

Von E. Jacobasch.

1. *Helotium lenticulare* (Bull.) Rehm. Auf Strünken und modernden Ästen von *Salix viminalis* am Spitzweidenweg und am Eingang zum Münchenroder Grunde.

2. *Discina venosa* (Pers.) Sacc. Nach Rehm bisher gefunden auf dem Boden eines jungen Föhrenwaldes bei Augsburg (Britzelmayr) und auf Moderholz in Steiermark (v. Wettstein), kommt zerstreut vor, zuweilen auch an morschen Kiefernstöcken, auf der Eule, den Sonnenbergen, dem Forst, dem Jenzig bei Jena und auf dem Schneckenberge im Isserstedter Forst. Zeit: April und Anfang Mai. Grösse bis 15 cm Durchmesser.

3. *Acetabula leucomelas* (Pers.) Boud. Nach Rehm in sandigen Waldungen des Rheingau, kommt auf der Eule und den Sonnenbergen massenhaft, aber nur spärlich auf dem Forst, auf dem Schneckenberge bei Isserstedt, in Nadelholzbeständen der Wöllmisse, auf dem Jenzig vor im April und Anfang Mai und zwar in allen Übergängen bis zu der von ihr nicht mehr zu trennenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde 40-42](#)